

Konferenz von Studenten für Studenten

(UZ-Kurz). Die FDJ-GO „Rosa Luxemburg“ der Sektion Phil./WK bekam auf ihrer diesjährigen Wahlversammlung das Jugendobjekt „Karl Marx und die Probleme der sozialistischen Gesellschaft“. Übertragen. Leiter des Projektes ist der Forschungsstudent Wolfgang Blasius. Jährlich wird zum Thema eine wissenschaftliche Studentenkongress durchgeführt. Die Lehrstühle vergeben in Zusammenarbeit mit der FDJ dazu Jahresarbeiten. In diesem Jahr wird am 3. Mai (14 bis 18 Uhr) im Hörsaal 22 erste Bilanz gezogen. Schwerpunkte sind die Fragen des Schöpfers im Studium und die aktive Teilnahme der Studenten an Forschungsseminaren. Dazu werden eine Analyse vorgelegten und Konzeptionen der einzelnen Forschungsseminare vorgestellt. Natürlich wird viel diskutiert, besonders die Frage, wie das Klassiker-Studium soziologisch zu gestalten ist.

Eine Konferenz von Studenten für Studenten. Welche Erfahrungen gibt es an euren Sektionen zu diesen Themen? Interessenten sind willkommen. Diskussionsfreudigkeit ist die richtige Eintrittskarte.

„Friedrich-Wöhler-Preis“ verliehen

Dozent Dr. sc. nat. Werner Engelwald, Sektion Chemie der KMU, erhielt anlässlich der Chemiedozententagung 1979 der Chemischen Gesellschaft der DDR in Freiberg den 1961 für herausragende Leistungen von Nachwuchswissenschaftlern gestifteten „Friedrich-Wöhler-Preis“ in der Kategorie „Analytische Chemie“.

Er wurde mit diesem Preis „in Anerkennung seiner Arbeiten auf dem Gebiet der Gaschromatographie, insbesondere auch für seine Mitarbeit bei der Weiterentwicklung gaschromatographischer Apparate“ zu gleichen Teilen mit Doz. Dr. sc. nat. A. Zschunke (MLU Halle) und Dr. sc. nat. H. Oppermann (AdW der DDR) ausgezeichnet.

Dr. Kramer

Promotion A

Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften
Helmut Voigt, am 25. April, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätsbibliothek, Raum 4-24; Ein Beitrag zur Theorie der semi-infinitem linearen Optimierung.

Veranstaltungen am Herder-Institut

Anlässlich des 1. Mai 1979 finden am Herder-Institut am Montag, 30. April, folgende Veranstaltungen statt:
14.30 Uhr, Sportwettkampf;
15.30 Uhr, ausländische Studierende aus zehn Nationen führen durch die Ausstellungen über Land und Leute sowie die Probleme der Entwicklung ihrer Heimatländer.

16.30 Uhr, Kulturprogramm verschiedener nationaler Hochschulgruppen des Herder-Instituts.
Malkomitee des Herder-Instituts

Uni-Publikationen

Prof. Dr. E. Kolb: Ausgewählte Abschnitte der Biochemie und Produktivität der landwirtschaftlichen Nutztiere unter tropischen und subtropischen Bedingungen, Heft 1 und 2, 150 Seiten, Preis: 4,10 Mark.
Prof. Dr. Dr. E. Kolb: Biochemie der landwirtschaftlichen Nutztiere ausgewählte Abschnitte der Biochemie des Stoffwechsels, Heft Nr. 3, 66 und Heft 4, 67 Seiten; Heft 5, Ausgewählte Abschnitte der Organbiochemie, 68 Seiten (1979).
Bereitbar über die Studienabteilung der Sektion TV, Johannisallee 21.

BZ
Redaktionsskollegium: Dr. Peter Vierel (verantwortlicher Redakteur), Helmut Rosin (stv. verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß (Redakteur); Dr. Gottfried Orlitzky, Dr. Gert Friedrich, Prof. Dr. Gottfried Handel, Dr. Günter Kotschy, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mothes, Dr. Hans-Jürgen Müller, Monfred Neubaus, Jochen Schleyer, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weißer.
Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstr. 6/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 719 74 59/480.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.
Bankkonto: 5672-32-550 000 bei der Sparkasse Leipzig.
Einzelpreis: 15 Pfennig, 23 Jahre pro erscheinend wöchentlich.

Patenbrigade aus Bitterfeld „entdeckte“ die Universität



Seit zwei Jahren unterhält die SG 75/02/03 der Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus eine feste Patenschaft zum Zentralen Jugendobjekt „Verdung“ im BKK Bitterfeld. Monatlich führen sie mit der Jugendbrigade das FDJ-Studienjahr durch. Im vergangenen Jahr unternahmen sie eine Exkursion im Arbeitsbereich und Betrieb ihrer Paten. Gemeinsame Besuche zu den FDJ-Wahlen, zu Höhepunkten im Gruppenleben und zu Kultveranstaltungen sind bereits Selbstverständlichkeit. Für die Studenten des WK ergibt sich ein breites Feld der Praxisverbindung. Am 7. April nun kommt die Jugendbrigade zu einem Besuch nach Leipzig. Sie „entdecken“ die großzügigen Universitätseinrichtungen. Die Studenten könnten ja auch etwas bieten: Moritzbastei, Traditionskabinett, Hörsaalkomplex usw. – ein wahrer Studienvermittlung für die jungen Arbeiter.

UZ-Korrespondent Martin Dickhoff (Phil./WK)

Foto: Jürgen Roloff

Festlegungen zur weiteren Zusammenarbeit getroffen

Kiewer Chirurg zu Studienaufenthalt in Chirurgischer Klinik

Der Direktor des Kiewer Wissenschaftlichen Forschungsinstituts für klinische und experimentelle Chirurgie, Professor A. A. Schalimow, wolle kirchlich zu einem Studienaufenthalt an der Chirurgischen Klinik des Bereichs Medizin. Der Besuch fand im Rahmen der Vereinbarung über wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Einrichtungen statt. Neben den regelmäßigen gegenseitigen Studienaufenthalten von Mitarbeitern beider Einrichtungen stellte der Besuch von Professor Schalimow in Leipzig einen besonderen Höhepunkt der bisherigen Zusammenarbeit dar. Für die Fachkollegen besonders eindrucksvoll waren Forschungs- und Behandlungsergebnisse, die Professor Schalimow, Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR, in drei Verträgen darlegte.

Auf den 37. Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Chirurgie zu Leipzig sprach er über rekonstruktive Eingriffe an den Galenwegen und beeindruckte seine Hörer vor allem durch die große Zahl dieser Eingriffe und die hohe Heilungsrate. Während der anschließenden Diskussion wurde von ihm betont, daß die Kiewer Wissenschaftliche Forschungsinstitut für Klinische und Experimentelle Chirurgie ein Zentralinstitut des Ministeriums für Gesundheitswesen der Ukrainischen SSR darstellt und spezialisiert ist, außerdem komplizierte chirurgische Eingriffe in der Bauchschiere durchzuführen, so daß in diesem Institut besonders schwierige Erkrankungen behandelt werden können.

In zwei weiteren Vorträgen sprach Professor Schalimow vor den Mitarbeitern der Chirurgischen Klinik der KMU über die chirurgische Behandlung der akuten und chronischen Bauchspeicheldrüsenentzündung. Professor Schalimow hatte Gelegenheit, sich ausführlich über die wissenschaftliche und klinische Arbeit an der Chirurgischen Klinik der KMU zu informieren. In zahlreichen Diskussionen wurden dabei die Möglichkeiten der weiteren noch effektiveren Zusammenarbeit be-

sprochen. Bei einer abschließenden Einschätzung durch die Direktoren beider Einrichtungen stand Professor Schalimow fest, daß in beiden Institutionen eine gute Basis für die weitere intensive Zusammenarbeit bestehe, weil beide Partner nach den modernsten Erfahrungen auf dem Gebiet der Chirurgie arbeiten, und in beiden Einrichtungen das Bestreben besteht, neue Erkenntnisse der medizinischen Forschung für die chirurgische Praxis rasch anwendbar zu machen. Er betonte, daß die gemeinsamen Forschungen auf dem Gebiet der chirurgischen Behandlung von Erkrankungen des Magens und der Bauchspeicheldrüse fortgesetzt werden sollten, wobei neben der experimentellen Grundlagenforschung, die besonders in der Leipziger Klinik erfolgt, in Zukunft auch der praktischen Anwendung und Anwendung neuerer operativer Therapieverfahren durch spezialisierte Chirurgen verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Es wurden konkrete Festlegungen getroffen. So wird die Chirurgische Klinik der KMU die ausgezeichnete hewährten sowjetischen Nährapparate für Darmoperationen in der Behandlung von Erkrankungen des Magens und der Bauchspeicheldrüse für die chirurgische Praxis rasch anwendbar zu machen. Er betonte, daß die gemeinsamen Forschungen auf dem Gebiet der chirurgischen Behandlung von Erkrankungen des Magens und der Bauchspeicheldrüse fortgesetzt werden sollten, wobei neben der experimentellen Grundlagenforschung, die besonders in der Leipziger Klinik erfolgt, in Zukunft auch der praktischen Anwendung und Anwendung neuerer operativer Therapieverfahren durch spezialisierte Chirurgen verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Es wurden konkrete Festlegungen getroffen. So wird die Chirurgische Klinik der KMU die ausgezeichnete hewährten sowjetischen Nährapparate für Darmoperationen in der Behandlung von Erkrankungen des Magens und der Bauchspeicheldrüse für die chirurgische Praxis rasch anwendbar zu machen.

Kreiswerkstatt zeigte: Sänger bereiten sich gut aufs Festival vor

Der Aufforderung des Löwen „Nun singt mal schön“ (siehe Voranstellungspunkt) folgten am 6. und 7. April die Singelclubs „Forum“ (Medizin), Physik, Wirtschaftswissenschaften, Journalistik, der Medizinischen Fachschule und trafen sich in der Mensa des Beyera-Hauses zur diesjährigen Kreiswerkstatt der FDJ-Singelclubs. Das breite Repertoire und das gute Niveau der Singelclubs, vor allem „Forum“, Wiwi und Physik, brachten in eindrucksvoller Weise zum Ausdruck, wie begeistert sich die Sänger auf das Nationale Jugendfestival vorbereiten. Neben Volksliedern, Liedern der internationalen Befreiungsbewegung, fanden auch internationale Folklore und verschiedenste Polit-Songs Eingang in die Pro-

gramme. Natürlich kann und soll der Werkstatt-Löwe nicht den Berlin-Festivalpalz ersetzen. Wie wichtig und konstruktiv solche Veranstaltungen dennoch sind, beweisen die anschließend durchgeführten Diskussionen und Beratungen, in deren Mittelpunkt vor allem die noch größere Publikumsaktivität stand. Zu einem Höhepunkt gestaltete sich die Aufführung eines Demonstrationsprogramms des Ensembles „Solidarität“.

Trotz einiger organisatorischer Mängel gestaltete sich die diesjährige Kreiswerkstatt vor allem im Hinblick auf unser Jugendfestival zu einem schönen Erfolg.

Klaus Werner, 1. DJ-Redaktion

Allgemeine Stellzeit: 10 Uhr
Stellplätze der KMU: Universitätsstraße, Kupfergasse, Neumarkt.
Marschordnung: Sechzehnreihen

Marschblock I
Stellplatz: Lampengeschäft Universitätstraße;

Fahnenträger, GST-Büro, SED-Kreisleitung, Universitätsleitung, Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen sowie MA und ZV.

Marschblock II
Stellplatz: Spalte Universitätstraße – Höhe Eingang zum Hörsaalgebäude bis zur Ecke Grimmaische Straße;

Sekretariat Tierproduktion/Veterinärmedizin, Institut für tropische Landwirtschaft, Sektion Biowissenschaften, Sektion Chemie, Sek-

tion Mathematik, Organisations- und Rechenzentrum, Sektion Physik.

Marschblock III

Stellplatz: Spalte Universitätstraße – Höhe Eingang zum Hörsaalgebäude bis zum Ende des Seminargebäudes;

Sektion Geschichte, Sektion Marxismus-Leninismus, Sektion Wirtschaftswissenschaften, Sektion marxistisch-leninistische Philosophie/Wiss. Kommunismus, Franz-

Mehring-Institut, Institut für internationale Studien, Sektion Rechtswissenschaften, Sektion Afrika-Nahostwissenschaften, Sektion Journalistik, Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften, Sektion Germanistik/Literaturwissenschaften, Sektion Pädagogik, Sektion Psychologie, Sektion Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaften, Sektion Fremdsprachen, Institut zur Weiterbildung der Russischlehrkräfte, Sektion Theologie, Institut für Körpererziehung.

Wahlgespräche sind kein Selbstzweck

Seit dem Beschuß des SED-Kreisleitung vom 7. März ist an allen Sektionen und Bereichen der Karl-Marx-Universität Wahlatmosphäre zu versprühen. Unter 29 für die Stadtvorberatung bzw. Stadtverordnetenversammlung sind bereits Selbstverständlichkeit. Für die Studenten des WK ergibt sich ein breites Feld der Praxisverbindung. Am 7. April nun kommt die Jugendbrigade zu einem Besuch nach Leipzig. Sie „entdecken“ die großzügigen Universitätseinrichtungen. Die Studenten könnten ja auch etwas bieten: Moritzbastei, Traditionskabinett, Hörsaalkomplex usw. – ein wahrer Studienvermittlung für die jungen Arbeiter.

UZ-Korrespondent Martin Dickhoff (Phil./WK)

Foto: Jürgen Roloff



genen Arbeits- und Lebensbereich bringt als auch die eigene Arbeit einer kritischen Wertung unterzogen sollte. Es gilt somit, vorhandene Reserven aufzudecken, das verstärkte persönliche Engagement aller Universitätsangehörigen in Studium, Ausbildung, Forschung und medizinischer Betreuung herauszufordern. Beispielsweise stellen die Geognos der GO Wirtschaftswissenschaften bei der Führung der politischen Gespräche stets die entscheidende Frage nach qualitativen Fortschritten bei der Intensivierung von Studium und Forschung. Voraussetzung war natürlich, daß die Leitung, ausgehend von einem exakten Überblick über die politisch-ideologische Situation, präzise und abgrenzbare Parteaufträge aus den Gruppen oder APO-Leitungen anforderte.

Damit wird deutlich, daß die persönlichen Gespräche erst dann ihren Zweck erreicht haben, wenn am Ende auch bestimzte Konsequenzen für die Verbesserung der eigenen Arbeit gezogen werden. All das bedeutet keinen Abstrich an der positiven Gesamteinheitung der KMU bestimmt, war es, mit allen Universitätsangehörigen das vertrauliche Wahlvorbereitung an der KMU, zumal bis zum 20. Mai noch genügend Zeit verbleibt, Tempoverluste in Sachen persönlicher Gespräche in einigen Grundorganisationen weitzutragen.

Es ging dabei um einen Dialog, der sowohl vorhandene Probleme, Sorgen und Hinweise aus dem ei-

Peter Vierel

30 Jahre Universität im Bild - 1954



Das Jahr 1954 stand im Zeichen der großen Initiative der Werktätigen der DDR für die Verwirklichung der von Partei und Regierung gestellten neuen Aufgaben. Die Weberin Frida Hockauf verpflichtete sich, im IV. Quartal 1953 zusätzlich 45 Meter Stoff besserer Qualität zu erzeugen. Anlässlich ihrer Verpflichtung erklärte sie: „So, wie wir heute arbeiten, wird morgen unser Leben sein ... wie schnell das Tempo der Verwirklichung des neuen Kurses sein wird, hängt von uns Arbeitern, Angestellten und Angehörigen der technischen Intelligenz ab.“ Auch an der Karl-Marx-Universität wurde die Initiative Frida Hockaufs aufgegriffen. Am 29. März 1954 wurde durch den akademischen Senat der Plan der Universität zum „Jahr der großen Initiative“ angenommen.

Am 29. September des Jahres wurde die Fakultät für Journalistik gegründet. Im gleichen Jahr wurde die Kindereinrichtung im Lichtenbergweg übergeben (Foto).

Sonderausstellung des Armeemuseums der DDR

Das Armeemuseum der DDR zeigt aus Anlaß des 30. Jahrestages der DDR eine Sonderausstellung, Eröffnung am 28. April 1979, 806 Dresden, Dr.-Kurt-Fischer-Platz 3.

Die Sonderausstellung verdeutlicht, daß 30 Jahre DDR zugleich 30 Jahre erfolgreiche Militärpolitik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Regierung der DDR zum Schutz des Friedens und des Sozialismus, der Seite der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderstaaten dienten.

Unter dem Motto MENSCHEN FUHREN – TECHNIK MEISTERN – WIR SIND 301 spiegeln über 250 ausge-

wählte Sachzeuge – darunter moderne Waffen, Geräte, technische Anlagen und Dokumente sowie die Porträts heutiger Offiziere, Fähnrich und Unteroffiziere des Jahrgangs 1949 des Antlitz unserer sozialistischen Streitkräfte wider!

Die rechtzeitige Anmeldung der Besichtigung – 4 bis 6 Wochen vor dem gewünschten Termin – persönlich, schriftlich oder telefonisch, dienstags bis donnerstag 9 bis 16 Uhr, sichert einen schnellen Museumsbesuch.

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch von 9 bis 19 Uhr, Donnerstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Internationalen Beziehungen, Direktorat für Weiterbildung, Direktorat für Forschung, HA Kultur, Abteilung Hochschulmethodik, Hochschul-Film- und Bildstelle, Universitätsbibliothek, Archiv.

Marschblock VI

Stellzeit: 10.30 Uhr
Stellplatz: Spalte Neumarkt/Ecke Kupfergasse/Ecke Grimmaische Straße;

Marschblock V

Stellplatz: Spalte Kupfergasse/Ecke Universitätsstraße bis Ecke Neumarkt;

Marschblock IV

Stellplatz: Am Leibnizdenkmal bis zum Hochhaus;

Marschblock III

Bereich Medizin;

Hinweis: Bitte beachten Sie die veränderten Verkehrsszenarien der örtlichen Nahverkehrsmittel am 1. Mai. Die Zentralmesse gibt bekannt, daß am 1. Mai der Speisesaal im Erdgeschoss von 8 bis 14.30 Uhr geöffnet ist.

Malkomitee der KMU